

Der Gesangverein Eintracht Göbelnrod ist Vergangenheit – Historische Dokumente im Stadtarchiv Grünberg für die Zukunft gesichert

Fast 120 Jahre prägte der Gesangverein Eintracht Göbelnrod das Dorfleben. Seit seiner Auflösung im Jahr 2022 ist er „Geschichte“. Damit diese Geschichte nicht verloren geht, entschloss sich der ehemalige Vereinsvorstand 2023 die noch vorhandenen historischen Unterlagen der Göbelnröder Sänger dem Stadtarchiv Grünberg zu übergeben. Hier wurden die Unterlagen nun gereinigt, verzeichnet, über ein online zugängliches Findbuch erschlossen und für die Zukunft gesichert.



Abbildung 1: Gesangverein Eintracht Göbelnrod im Jahr 1905 (StadtA Grünberg: Bestand 28 „Gesangverein Eintracht Göbelnrod“ Nr. 18)

Der Gesangverein Eintracht Göbelnrod bildete sich im Jahr 1903 mit vierundzwanzig aktiven und sieben passiven Gründungsmitgliedern unter Chorleiter Lehrer Koch und dem Vereinsvorsitzenden Georg Weber. Nach dem Weggang Kochs übernahm zunächst der Grünberger Musiklehrer Leidig und später der Beltershainer Lehrer Petri die musikalische Führung der Göbelnröder Sängerschar, die recht bald beachtliche Erfolge erzielen konnte. Kam die Sangesstätigkeit während der beiden Weltkriege zeitweise zum Erliegen, so fanden sich die Singbegeisterten stets wieder zusammen und nahmen unter den Dirigenten Möbus, und Allendörfer an zahlreichen Wertungssingen teil. Seit 1966 oblag die musikalische Leitung des Gesangvereins Horst Schepp aus Niedergemünden, der dieses Amt bis zu seinem Tod im Mai 1990 ausfüllte. Über Mundpropaganda und Zeitungsinsereate suchte der Verein einen neuen Chorleiter

und fand ihn in Johann Wolfgang Horst, der sich nach einem Probesingen am 26. Juni 1990 bereiterklärte, den Chor zu übernehmen. Auch Horst blieb dem Chor, wie sein Vorgänger, lange Jahre bis zu seinem Tod am 16. April 2017 treu.

Am 6. März 1979 gründete man mit sechsundzwanzig Sängerinnen einen Frauenchor innerhalb des Gesangvereins, der am 15. September desselben Jahres seinen ersten Auftritt anlässlich eines Ausfluges in Rechtenbach absolvierte.

Bereits drei Jahre zuvor, 1976, hatte man unter der Leitung Eugen Müllers einen Kinderchor ins Leben gerufen, den man 1993 mit Singstunden im zweiwöchigen Rhythmus zu einer festen Einrichtung machte. Doch drei Jahre später musste der Beschluss zur Auflösung des Kinderchores wegen zu geringer Teilnehmerzahl getroffen werden. Dennoch – so das Protokoll der Vorstandssitzung vom 14. Februar 1996 – stellte man fest: „Die Aufgabe der Arbeit mit dem Kinder- und Jugendchor soll nicht sang- und klanglos erfolgen. Der Chor soll noch einmal zusammengerufen werden. Dabei sollen Ehrungen in Form von Urkunden und für die fleißigsten ein kleiner Pokal [übergeben werden]“.

Spätestens seit Mitte der 1920er Jahre besaß der Gesangverein Eintracht Göbelnrod eine eigene Vereinsfahne, wie dem Programm zur Fahnenweihe vom 24. Februar 1924 zu entnehmen ist. Um „1 ½ Uhr“ fand die „Aufstellung des Festzuges und [der] Umzug durch den Ort nach dem Saale von Gastwirt Schultheiß“ statt. Es folgten eine „Ansprache des Vorsitzenden“, das „Fahnenlied“, die „Weihrede von Herrn Pfarrer Döll“ sowie ein Konzert, in dessen Anschluss „ab 6 Uhr abends Tanz“ angesagt war. Rund 70 Jahre später fasste der Vorstand in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung den Beschluss, die alte Fahne durch die Karlsruher Fahnenfabrik für 5.000 DM restaurieren zu lassen sowie eine neue Fahnenstange mit Spitze und Goldzierschmuck zu kaufen. Die neuerliche Fahnenweihe erfolgte am 20. Juni 1993 im Rahmen eines Gottesdienstes zum 90-jährigen Jubiläum des Gesangvereins Eintracht mit Pfarrer Rolf Schmidt auf dem Wirberg.

Der Gesangverein organisierte im Laufe der Jahre viele Festivitäten und gestaltete mit zahlreichen Auftritten das dörfliche Leben in Göbelnrod mit, so beispielsweise beim Schlachtfest, Alternachmittag, Familienabend, Ostertanz, Adventssingen, Haxenessen oder durch die musikalische Umrahmung des Dorffestes 2017 sowie von Silbernen und Goldenen Hochzeiten, Beerdigungen und Altersjubiläen.

Aber auch gemeinschaftliche Ausflüge standen auf dem Programm, die beispielsweise nach Herborn, Miltenberg und zum Schloß Mespelbrunn führten. 1994 besuchte der Verein den Tierpark in Weilburg, die Kubacher Kristallhöhle, die Festung Ehrenbreitstein und das Deutsche Eck in Koblenz und fuhr schließlich mit dem Schiff nach Güls in den Moseltanzpalast. „Dort verbrachten wir dann“, so das Protokoll der Vorstandssitzung vom 29. August 1994, „den Abend bis 11.00 bei Tanz und sehr lauter Musik. Die Heimfahrt um 11.15 Uhr verlief sehr ruhig; denn ein langer Tag und ungewohnter Weingenuß machen scheinbar doch sehr müde.“ Auch Mehrtagesfahrten, wie beispielsweise vom 23. bis 27. September 2004 in die Steiermark nach Loipersdorf wurden organisiert. Erst am 16. Januar 2012 beschloss der Vorstand „keine eigenen Tagesfahrten“ mehr auszurichten und begründete dies mit der geringer werdenden Beteiligung der Mitglieder.

Spätestens seit Anfang der 2000er Jahre war der Mitgliederschwund, insbesondere im Bereich der aktiven Mitglieder, Thema in den Vorstandssitzungen und man versuchte über Mitgliederwerbung den Fortbestand des Vereins zu sichern. Konnte der Verein im Jahr 2003 noch sein 100-jähriges Jubiläum feiern und blickte optimistisch auf die „sehr gut gelungene“ Festschrift, die „allgemeines Lob“ erfahren hätte, sowie auf die „umfangreiche“ Presseberichterstattung und das „gut organisierte“ Fest, das auch von den Gastvereinen „bestens angenommen“ wurde, so sprach man gut zehn Jahre später von „schlechten Zeiten“, aus denen man „das Beste [...] machen“ müsste. Aufgrund ungünstiger äußerer Umstände – der Beginn der Corona-Pandemie – musste der Verein nach seiner letzten Singstunde am 17. März 2020 eine

Zwangspause einlegen. Mittlerweile hatte Natascha Emmich die Nachfolge des verstorbenen Chorleiters Horst übernommen.

In der ersten Vorstandssitzung nach der Corona-Pause am 28. Juni 2021 wurde unter Top 2 schließlich erstmals über die Vereinsauflösung diskutiert. In einer erweiterten Vorstandssitzung am 13. Juli desselben Jahres sprachen sich die Sänger/innen zunächst noch „für eine Fortführung der Sängertätigkeit“ „mit kleinem Vorstand“ aus. Doch in einer weiteren Sitzung am 12. Oktober beschloss die Versammlung „einstimmig aus Mangel an aktiven Sänger/innen den Singbetrieb einzustellen.“ Der Auflösungsbeschluss sollte in der Jahreshauptversammlung vom 14. Januar 2022 erfolgen, welche jedoch coronabedingt abgesagt und auf den 29. September verschoben werden musste. Nach 119 Jahren Vereinstätigkeit wurde unter Top 9 der besagten Jahreshauptversammlung die „Auflösung des Vereins [...] einstimmig angenommen“.

Gehört somit der Gesangverein Eintracht Göbelnrod leider der Vergangenheit an, so wird seine Geschichte doch im Stadtarchiv Grünberg für die Zukunft bewahrt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, diese Geschichte im Stadtarchiv zu erforschen.